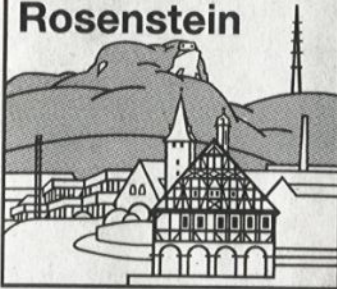


Rund um den Rosenstein



Zur Person

Grüner Daumen inklusive

HEUBACH-LAUTERN ■ Der Gärtner Wilfried Hofmann arbeitet seit einem Vierteljahrhundert bei der Firma Rosenstein-Baumschulen Koch-Fischer in Heubach-Lautern. Vor genau 25 Jahren, am 1. Oktober 1976 begann Wilfried Hofmann seine Ausbildung als Gärtner mit der Fachrichtung Baumschule im Gärtnerdorf Lautern.

Hofmann ist diesem naturverbundenen Beruf bis zum heutigen Tage treu geblieben. Im Betrieb ist er allenthalben ein sehr geschätzter Mitarbeiter, der mit seiner langjährigen Erfahrung nicht nur bei den Pflanzen, sondern auch beim Maschinenpark am Erfolg der Baumschule seinen Anteil hat.

Die Rosenstein-Baumschulen gratulieren Wilfried Hofmann zu diesem Jubiläum ganz herzlich.

KUNSTFLUG / Sekundengenaue Uhrentest und Kunstflugeinlagen auf dem Heubacher Flugplatz

Wenn sich beim Looping der Zeiger verbiegt

„Eine Fliegeruhr hält sicherlich mehr aus, als der Mensch, der in der Maschine sitzt“, vermutet Martin Häußermann vom Flugplatz Heubach. Trotzdem untersuchte die Zeitschrift „Uhrenmagazin“ am vergangenen Samstag 29 Fliegeruhren auf Herz und Nieren.

VON MARTIN KRIEG

HEUBACH ■ Im Minutentakt flogen die fünf Kunstflieger mit ihren Maschinen den Flugplatz in Heubach an. Darunter Maschinen wie eine tschechische „Zlim“, und Pilotin Angelika Heiß mit ihrer „Extra 300“ aus Heubach. Doch im Vordergrund standen am Samstag nicht die fliegerischen Einlagen, wie Loopings, Schrauben und Parabellflüge, sondern die wertvolle Fracht im Cockpit. Zwischen 1000 und 10 000 Mark kosten die Chronographen, deren Flugeigenschaften auf dem Prüfstand waren. Eingeladen zu dem Test hatte der Aero-Club Heubach die Vertreter der Uhrenindustrie, deren Produkte am Start waren, und Leser sowie Redakteure der Fachzeitschrift „Uhrenmagazin“.

Im Tower der Flugüberwachung saßen zwei Uhrmacher, ausgerüstet mit Funkuhr, Uhrenwaage und Uhrmacherwerkzeug. Sie prüften die Eigenschaften der mechanischen Uhrwerke und werteten die Ergebnisse auf Testbögen aus. Armin Fleisch einer der Uhrmacher und Redakteur legt dazu jedem der Piloten bis zu vier Uhren ums Handgelenk und schickt die wieder aufs Rollfeld. Zuvor wurde die kleinen Meisterwerke auf ihre technische Handhabung hin untersucht. Wichtig bei einer Fliegeruhr ist ein großes stabile Gehäuse aus Edelstahl



In Kunstflugmaschinen wurden in Heubach Fliegeruhren getestet.

(Foto: Laible)

und ein für den Piloten gut lesbares Zifferblatt. Auf einem zweiten Testbogen werden dann die Ergebnisse der feintechnischen Untersuchung eingetragen.

„Herzschlagmessung“ der Uhr

„Dazu legen wir die Uhr auf eine Uhrenwaage“, erzählt Fleisch. Eigentlich verbirgt sich dahinter nichts anderes als ein Mikrofon, das die Tickgeräusche der Uhr aufnimmt. „Man muss sich das ähnlich wie ein EKG vorstellen“, erklärt Fleisch weiter, „das Ticken der Uhr ist wie ein Herzschlag, der Arzt zeichnet diesen mit dem Elektroenzephalogramm (EKG)

auf, wir verwenden dazu eine Uhrenwaage.“ Steigt nun die Kurve an, ist das ein Zeichen, dass die Uhr vor geht. Aber so eine Fliegeruhr muss noch ganz andere Test über sich ergehen lassen, bei einem Looping können bis zu „sechs G“ (das sechsfache der Erdbeschleunigung) auf den Chronographen einwirken. Dabei kann es passieren, dass die „Unruh“, also das Laufwerk der Uhr, durch die wirkenden Kräfte zusammengedrückt wird und die Uhr über mehrere Sekunden still steht. Diese Fehler messen dann die zwei Uhrmacher im Tower. „Schlimmstenfalls kann es die Zeiger verbiegen“, so Fleisch. Das komme aber

nur bei minderwertigen Uhren vor, dann verhaken sich der Sekundenzeiger und der Minutenzeiger und die Uhr ist nach dem Flug kaputt. Solch eine Uhr war aber am Samstag nicht dabei, alle hielten den Belastungen stand, wobei es durchaus vorkam, dass die Waage +6 anzeigte, was einen Stillstand der Uhr über sechs Sekunden signalisierte.

Jeder normale Fluggast einer Linienmaschine brauche sich jedoch wegen seiner Armbanduhr keine Sorgen machen. Diese halten locker Flüge über mehrere Stunden aus ohne das etwas am Quarzlaufwerk kaputt geht, beruhigte Fleisch die zahlreichen Besucher.